

Montag, 10. Juni 2002 |

Über den Wolken die Seele baumeln lassen

Flugplatzfest in Schmoldow mit vielfältigen Offerten

Das Flugplatzfest in Schmoldow gehört seit Jahren zur festen Adresse von Leuten, die dem Himmel gern ein Stückchen näher kommen. Am Wochenende nutzten wieder Hunderte diese Chance.

Schmoldow (OZ) Birgit Quickert lässt sich sachte in den Sitz rutschen. Gurte werden festgezurt. Der Pilot nimmt neben ihr Platz und erklärt fachmännisch die Armatur. Schließlich harren sie mit freudiger Erwartung auf die Starterlaubnis von Michael Tittel. Drei Minuten später schwirrt die „Sedbergh T21“, gezogen von einer Seilwinde, in die Luft. Und dann wird es kommen, dieses Himmelhochjauchzende-Bauch-Krippel-Gefühl.

Dutzende Male stieg der Oltimer mit Karsten Schult aus Pasewalk ähnlich vielen anderen Maschinen mit Gästen des Schmoldower Flugplatzfestes in die Höhe. Was ist an einem solchen sonnigen Tag schon schöner, als über den Wolken zu schweben und die Seele baumeln zu lassen? Egal, ob mit einem Segel- oder einem Motorflugzeug, einem Ultraleichtgefährt oder einem Hubschrauber. Nun gut, keine Übertreibung. Über den Wolken schwebten längst nicht alle. Wohl aber jene, die sich zum Fallschirmsprung anmeldeten. Die Tandemmaster kamen jedoch nicht, wie in den Vorjahren, aus Neustadt-Glewe. „Leider mussten sie in diesem Jahr ihren Besuch aus finanziellen Gründen absagen“, berichtete Andreas Wegener vom gastgebenden Segelfliegerclub Greifswald e. V., der traditionell an den beiden Tagen seine Moderationskünste unter Beweis stellte. „Der Überflug ist einfach zu teuer“, erklärte er und fügte hinzu: „Um so mehr freuten wir uns, dass kurzfristig die Heringsdorfer zusagten.“ Die Heringsdorfer – das waren Axel Beyer, Geschäftsführer der dortigen Fallschirmsport GmbH, und Alexander Zapfe. Sie brachten eine blau-gelbe Cessna mit, die ihre „Fracht“ 22 Minuten nach dem Start 3000 Meter über der Erde dem freien Fall überließ. „Einfach genial“, kommentierte Petra Paschen aus Wotenick bei Demmin ihren Sprung später. Die 40-Jährige hatte ihn als Geburtstagsgeschenk von Ehemann Peter erhalten. „Und auf der Erde wurde ich mit Sekt empfangen“, erzählte die begeisterte Frau. Diese zusätzliche Überraschung hatten sich ihre Freundin Claudia Niewelt mit Ehemann Holger und Tochter Steffi einfallen lassen. . . Später genossen sie in gemütlicher Runde, wie viele andere Gäste, noch etwas Ge grilltes vom Gützkower Wikingerclub, schauten sich bei der Feuerwehr Bandelin um und beim Verein „Tietverdriew“. Die ebenfalls in Schmoldow ansässigen Modellflieger lockten nämlich per Shuttlebus zu ihrem Domizil am Ende des Platzes. Dort ging auch die Post ab. Dafür sorgte neben anderen Sebastian Grund mit seiner originalgetreuen „Wilga“, die per Banner „Willkommen“ hieß. Somit gab's das polnische Schleppflugzeug beim Fest in doppelter Ausführung.

PETRA HASE



Das polnische Schleppflugzeug Wilga. Sieht total echt aus, ist aber „nur“ ein Modell mit 2,25 m Spannweite, originalgetreu.